















Die verhängnisvolle Stromlinie

Es war im Oktober des vergangenen Jahres, Ernst Henne, Deutschlands berühmtester Weltrekordfahrer, hatte...

Dann kam Bernd Hofmeier. Auch ihm wurde die Bahnlänge des Stromlinienfahrzeugs zum Verhängnis...

Goldammer gewinnt Königspreis

Der Schlichter des 11. Internationalen Reitturniers in Rom brachte mit dem Königspreis noch einmal einen wirklichen Höhepunkt...

Sport-Merkel

Kutschereisen in Leipzig Zur Vorbereitung der deutschen Eser für den Völkerkampf gegen Schweden am 29. Mai in Leipzig...

Bier Alfa Romeo für Tripolis

Enzo Ferrari hat seine Mannschaft bekanntgegeben, die er für Alfa Romeo beim Großen Preis von Tripolis am 15. Mai einsetzen wird...

Waffertände

Table with columns for rifle (R.) and pistol (P.) scores across different categories and shooters.

Amli. Berliner Produkten-Börse

Entsprechend den Zufuhren blieben die Umsätze im Berliner Getreideverkehr gering, zumal Brotgetreide von den Mühlen kaum aufgenommen wird...

Sonne und Wein in der Lößnitz

Die Bauberkraft der Sonne und der Gestaltungsstärke des Stromes schufen vor den Toren der Landeshauptstadt...

Reben dem Gemälde, dem Obst und den Blumen gehört der Wein zu dem Hauptertragsstoffen dieser fruchtbaren Gartenlandschaften...

Vor fünf Jahren kam die Wendung. Mit aller Kraft lehte man sich für den Weinbau gerade in diesem Gebiet ein. Als Voraussetzung machte man es erst einmal allen Weinbauern zur Pflicht, nur gute Qualitäten anzubauen...

Kampf dem Verderb

Freitag mittag: Fischwegebretten, Grünbohnen oder Spinat von jungen Brennereisen, Kartoffeln. — Abend: Bervwertung von Kartoffelresten, Reischmalai.

Schlacht-Viehmarkt-Bericht

Table with columns for slaughter type (Schlachttiergattung), live weight (Lebendgewicht), and slaughter type (Schlachttiergattung and Lebendgewicht) for various animal groups.

Gerichtssaal

Wieder ein trunfener Kraftfahrer verurteilt Das Dresdner Schöffengericht verhandelte gegen den am 23. Juni 1906 geborenen Walter Emil Bierth aus Dresden-N. der in angetrunkenem Zustand einen Autounfall verschuldet hatte...

Jagd und Fischerei im Mai

Das Federwild brüht. Die Entenlegezeit sind größtenteils schon ausgefallen. Die Setzeit des Reb-, Rot-, Damm- und Gamswildes beginnt, die Setzen frischen, die Hasen legen zum zweitenmal, und Jungfüchse kann man überall antreffen...

Aufftackung der Reichsanleihe um 450 Millionen RM.

Der ursprüngliche Betrag von 750 Millionen RM. erheblich überzeichnet Die in Grobdeutschland aufgelegt und am 4. d. M. geschlossene Zeichnung auf die 4-prozentigen auslohbaren Schabanweisungen des Deutschen Reiches...

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Large table with multiple columns showing stock market data for various companies and sectors, including values for different periods.

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Die Stimmung war an der Donnerstagbörse ziemlich ruhig. Nur wenige Aktienwerte konnten in größeren Beträgen gehandelt werden, wobei der Kursverlauf selbst unbedeutend war...

Der Reichs- und Staatsanleihenmarkt war durch den Kauf von 1000 Stück Reichsanleihen im Wert von 1,25 v. H. ein. Einige tausend Reichsanleihen wurden auf dem Markt...

Im Leipziger Baumwollmarkt war ein Rückgang zu verzeichnen. Die Leipziger Baumwollspinnerei verlor an Wert...





Die Ankunft des Führers in Rom

Der Führer ist seinem Wagen entlegen und wird von Mussolini begrüßt. Links der König von Italien und Kaiser von Äthiopien und Außenminister Graf Ciano. Etwas zurück am Wagen in der Mitte Gesandter von Bismarck-Schwante. (Scherl-Wagenborg-M.)



Der Führer vor dem Palazzo Vittorio

Am Mittwoch vormittag hatte der Führer bekanntlich dem Palazzo Vittorio, dem Sitz der Partei, einen Besuch ab. — Unter dem unbefehliglichen Jubel der Bevölkerung treffen hier der Führer und der Duce vor dem Palazzo Vittorio, dem Sitz der faschistischen Partei, ein. (Selbild-Wagenborg-M.)

Bildbericht von den historischen Szenen in Rom

Bild rechts

Der Führer am Grabmal des Unbekannten Soldaten

Im Herzen der Ewigen Stadt, auf dem Boden des Kapitols, erhebt sich das gewaltige, aus tarrasischem Marmor errichtete National-Denkmal, das reich mit skulpturellem Schmuck bedeckt ist. Ueber eine fast 100 Meter breite Freitreppe erreicht man einen Vorsprung zum Reiterstandbild Victor Emanuels II. In der Mitte des Vorsprunges befindet sich das Grabmal des Unbekannten Soldaten. Hier lagte der Führer, wie berichtet, einen Kranz nieder. (Selbild-Wagenborg-M.)



Der feierliche Einzug Adolf Hitlers in der Hauptstadt Italiens

In der offenen königlichen Galakarosse fährt der Führer mit dem König und Kaiser Victor Emanuel, geleitet von zwei Sägen der königlichen Leibkavallerie, vom Ostbahnhof über die Triumphstraße zum Quirinal, dem Königschloß, wo der Führer während seines Aufenthaltes in Rom wohnt. (Associated Press-Wagenborg-M.)

SCHUSS IM FUNKHAUS

Das Schicksal einer jungen Sängerin / M. Oberlin

8. Fortsetzung

Ersta Helgers dachte einen Augenblick nach. „Dr. Stein hat mich neulich mal auf der Treppe zufällig mit ihr bekannt gemacht. Näher konnte ich sie nicht...“
„War sie vielleicht die Besucherin?“
„Ersta Helgers schüttelte bestimmt den Kopf. „Nein, nein — ausgeschlossen! Die Dame sah ganz anders aus...“
„Und Sie glauben, daß diese Dame vielleicht...?“ fragte er behutsam.
„Ich möchte keine Anschuldigung aussprechen, die ich nicht beweisen kann“, sagte das Mädchen ruhig. „Ich hielt es für meine Pflicht, Ihnen diese Beobachtung mitzuteilen. Umso mehr, als die Dame mit den Kindern und mir das Haus verlassen hat...“
„Sie ist mit Ihnen herabgegangen?“
„Ja. Ich selbst habe das allerdings nicht gesehen. Aber die Kinder erzählten es mir. Sie wissen vielleicht, welche großen Eindruck auf Kinder ein auffälliges Wesen macht. Unter meinen Schülern befanden sich auch einige Mädchen von etwa dreizehn, vierzehn Jahren, die nach den Proben die Kleinsten heimbrachten. Sie fragten mich, ob ich auch die aufgeregte Frau gesehen hätte, in dem hellen Mantel mit dem Belg dran? Sie habe sich unter die große Kindergruppe gemischt und sei mit ihr hinausgegangen...“
„Schaub sprang auf.
„Mit den Kindern ist sie hinausgegangen? Heimlich? In das denn nicht aufgefallen?“
„Nein. Es kommt doch häufig vor, daß Verwandte oder Bekannte mal die Kinder begleiten — in dem Trabe von über zwanzig Kindern achtet man ja auch auf so etwas nicht...“
„Wachte die Frau einen sehr verdächtig Eindruck? Erwähnen Sie mir doch davon noch etwas!“
„Ich hatte allerdings den Eindruck, daß sie äußerst erregt sei. Als ich die Treppe herunterkam, öffnete sie gerade die Glastür, die den dritten Stock und das Treppenhause trennt, vielmehr, sie stieß sie förmlich auf und stand dann eine Sekunde schweratmend an der Wand. Trotzdem

ich mit den Kindern beschäftigt war, fiel mir ihr außerordentlich verdächtig Gesicht auf, ich glaube, sie ätzte am ganzen Körper.“
„Ersta Helgers blinnte dem Kriminalrat klar und ruhig ins Gesicht.
„Ich weiß natürlich nicht, ob meine Aussage Ihnen legendäres von Nutzen sein kann“, meinte sie ängstlich.
„Schaub sah sie freundlich an.
„Gewiß, natürlich, Fräulein Helgers“, meinte er höflich. „Alle Unbekannte sind wichtig —“
„Ich vergaß die aufgeregte Dame natürlich wieder schnell, ich war ja auch mit den Kindern sehr beschäftigt. Erst als ich heute abend von dem schrecklichen Unglück erfuhr und mir einfiel, daß niemand von den Angestellten des zweiten Stocks mehr im Hause war, dachte ich wieder daran...“
„Es ist sehr freundlich von Ihnen, daß Sie sich bemühen!“ Schaub stand auf und reichte dem Mädchen dankbar die Hand. „Ich habe mir die Beschreibung der Dame notiert — wir werden dann sehen...“
„Bitte, nichts zu danken, Herr Kriminalrat.“ Sie verneigte sich noch einmal knapp und gesammelt. Dann ging sie mit schnellen beherrschten Schritten wieder hinaus.
„Haben Sie gehört, Lorien?“ Schaub wandte sich an seinen Assistenten, der langsam eingetreten war und ein paar Blätter aus der Hand legte.
„Ja, ich habe alles gehört und mitgeschrieben. Ich dachte, es wäre besser, ich bliebe draußen, damit das Fräulein nicht gestört wurde — sie sprach ja so klar —“
„Ja, alles was sie sagte, trägt den Stempel der Aufrichtigkeit und Wahrheit...“
„Dann wäre also die Aussage von Fräulein Rah doch richtig?“
„Vielleicht — vielleicht auch nicht.“
„Er sah seinen Assistenten an. „Hören Sie, Lorien! Der Portier ist noch im Haus. Er muß doch die Dame angemeldet haben, es kommt doch niemand außer den Angestellten ohne weiteres ins Haus! Und eine Angestellte kann es nicht gewesen sein. Fräulein Helgers hätte sie gewiß erkannt... rufen Sie mir den Portier doch mal eben. Ich will ihn noch fragen. Wir wollen dann heimgehen, wir können doch nicht viel machen, ehe ich nicht morgen mit Doctfeld gesprochen habe —“
Lorien sah zweifelnd vor sich hin.

„Ich glaube nicht, daß Sie von Doctfeld über das Attentat viel erfahren werden!“ meinte er steiflich. „Wenn er schon erwischt, die Ermittlungen überhaupt einzustellen, wird er erst recht nicht den Namen der Täterin verzeihen...“
„Möglich — aber trotzdem — Ich will es versuchen. Rufen Sie mir erst mal den Portier...“
Lorien ging zur Tür. Schon die Klinke in der Hand, wandte er sich noch um.
„Und was ist mit Fräulein Rah?“ fragte er, leises Mitgefühl in der Stimme.
„Schaub sah ihn an. „Wie geht's ihr denn jetzt?“
„Stein hat ihr Verabredungstypen verschafft. Sie war ganz erschöpft. Schreiner hat sie eine kleine Herzattacke erlitten. Am besten besorgen wir einen Wagen und bringen sie heim.“
„Ja. Tun Sie das.“
Lorien sah seinen Chef an. „Nebrigens, ihr Bruder, der Thomas Rah hat ein paar mal telefonisch nach ihr gefragt. Er sitzt unten im Restaurant und wartet auf sie...“
„Er ist sehr aufgeregt. Soll er heraufkommen, ihr beifällig sein?“
„Reinweggehen. Lassen Sie ihn nur heraufkommen. Wer weiß, vielleicht tun wir dem kleinen Fräulein doch Unrecht mit unserem Verdacht. Wer weiß — — Vielleicht!“
„Welche Rah öffnete langsam die Augen. Sie sah in das blaue besorgte Gesicht Steins.
„Sie richtete sich auf und hob den Kopf.
„Herr Dr. Stein... Ich mache Ihnen solche Mühe! Sie müssen vergehen, aber ich habe einen schweren Tag hinter mir. Sonst kenne ich das gar nicht: Nervenanfälle, Herzattacken.“ Sie versuchte ein Nicken, es legte sich zart um die blassen Lippen und erlosch sofort wieder.
Stein legte seine schlanke nervöse Russlerhand behütend auf ihren Arm und drückte die schmale bebende Gestalt sanft auf die Couch zurück.
„Sagen Sie ganz ruhig, Fräulein Rah! Sie machen mir gar keine Mühe, ich freue mich, wenn ich Ihnen helfen kann. Nach einer Weile sind Sie wieder ganz frisch und können dann heimfahren und sich ausruhen...“
„Welche umfaßte die sorgende Hand dankbar. „Ich danke Ihnen, Herr Dr. Stein — Sie sind sehr gut zu mir...“
„Ja, ich werde dann gleich heimfahren. Aber ruhen?“ Sie schüttelte den schmalen Kopf. „Wie kann ich Ruhe haben mit dem schrecklichen Verdacht, der auf mir liegt?“

